



Zwischenbericht 1 | 2014

Transforming Excellence into Future

Kennzahlen

in Millionen Euro (soweit nicht anders vermerkt)

	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung in %
Umsatz	208,9	224,9	- 7 %
nach Erlösart:			
• Produktumsatz	147,4	157,1	- 6 %
• Lizenzen	57,1	63,6	- 10 %
• Wartungen	90,3	93,5	- 3 %
• Dienstleistungen	61,3	67,5	- 9 %
• Sonstige	0,2	0,3	- 33 %
nach Geschäftsbereich:			
• Business Process Excellence	95,3	90,3	6 %
• Enterprise Transaction Systems	51,1	64,5	- 21 %
• Consulting	62,5	70,1	- 11 %
EBIT*	30,5	41,6	- 27 %
• in % vom Umsatz	14,6 %	18,5 %	
Nettoergebnis	18,6	27,2	- 32 %
• in % vom Umsatz	8,9 %	12,1 %	
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert)	0,23	0,32	- 28 %
Ergebnis je Aktie in Euro (verwässert)	0,23	0,32	- 28 %
Free Cashflow	47,8	62,7	- 24 %
Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	5.108	5.300	
• davon in Deutschland	1.663	1.727	
• davon F & E	995	901	
Bilanz	31. Mrz. 2014	31. Dez. 2013	
Bilanzsumme	1.935,9	1.996,9	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	421,4	450,0	
Nettoverschuldung	191,5	163,4	
Eigenkapital	916,6	965,6	
• in % der Bilanzsumme	47 %	48 %	

* EBIT: Konzernüberschuss + Ertragsteuern + Sonstige Steuern + Finanzergebnis

Transforming Excellence into Future



Die Software AG ist weltweit einer der führenden Anbieter von Prozess- und Integrationssoftware und beschleunigt die Transformation seiner Kunden zum digitalen Unternehmen.

Wir unterstützen Unternehmen dabei, ihre IT-Infrastrukturen so flexibel zu gestalten, dass sich diese den laufend ändernden Geschäftsanforderungen schnell und einfach anpassen lassen. Denn diese Flexibilität und Agilität ist entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Schließlich müssen sie sich in ihrem Branchenumfeld behaupten und immer wieder neu auf kurze Innovationszyklen sowie die fortschreitende Digitalisierung unserer Gesellschaft einstellen.

Dabei bauen Unternehmen auf vorhandene IT-Landschaften auf, die sich über Jahre hinweg schrittweise entwickelt haben. Diese komplexen IT-Landschaften entsprechen nicht mehr dem aktuellen Stand der Technologie, ziehen wachsende Kosten für die Pflege nach sich und erfüllen ihren eigentlichen Zweck nicht mehr – nämlich die Geschäftsprozesse effizient und automatisiert zu unterstützen.

Die Transformation ist unumgänglich: IT-Systeme müssen ersetzt, harmonisiert oder modernisiert werden. Diese Dynamik bleibt in der Regel nicht auf die IT-Architektur beschränkt, sondern es kommt zu einer tiefgreifenden Weiterentwicklung aller Prozesse im Unternehmen. Ein Kreislauf entsteht.

Durch neue Technologien können Geschäftsprozesse abgebildet, messbar gemacht und effizienter gestalten werden. Die Software AG sieht sich mit ihrem Produktportfolio als Motor für diesen Transformationskreislauf und treibt damit die Digitalisierung der Unternehmen voran.

Mit Kompetenz und Weitblick erschließt die Software AG die Chancen des digitalen Zeitalters.

Inhaltsverzeichnis

Zwischenlagebericht

- 05 _ Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum
- 06 _ Ertragslage
- 09 _ Finanzlage
- 10 _ Vermögenslage
- 10 _ Nachtragsbericht
- 11 _ Risiken und Chancen
- 11 _ Ausblick

Zwischenabschluss

- 12 _ Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 13 _ Gesamtergebnisrechnung
- 14 _ Konzernbilanz
- 16 _ Kapitalflussrechnung
- 18 _ Eigenkapitalveränderungsrechnung

Erläuterungen zum Zwischenabschluss

- 20 _ Allgemeine Grundsätze
- 20 _ Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 21 _ Sonstige Erläuterungen

Weitere Informationen

- 29 _ Finanzkalender, Impressum

Vorbemerkungen

Dieser Quartalsbericht enthält vorausschauende Aussagen. Diese vorausschauenden Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Vorstand der Software AG derzeit zur Verfügung stehen. Vorausschauende Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Die Software AG übernimmt keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln. Naturgemäß beinhalten vorausschauende Aussagen Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von vorausschauenden Aussagen abweichen. Alle Angaben in diesem Bericht, die keine vorausschauenden Aussagen

darstellen, beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 31. März 2014 beziehungsweise das erste Quartal des laufenden Jahres. Die Segmentberichterstattung der Software AG erfolgt nach IFRS 8 (Segment Reporting). Die Segmentierung nach Unternehmensbereichen entspricht der internen Steuerung und der Berichterstattung des Konzerns. Dementsprechend berichtet die Software AG über die Geschäftsbereiche Business Process Excellence (BPE – mit den Produktfamilien webMethods, ARIS, Alfabet, Apama und Terracotta), Enterprise Transaction Systems (ETS – mit den Produktfamilien Adabas und Natural) und Consulting (sämtliche Beratungsleistungen rund um eigene Produkte – gültig ab dem zweiten Quartal 2014).

Zwischenlagebericht

Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Konsolidierung des SAP-Beratungsgeschäfts durch Verkauf von IDS Scheer Consulting

Die Scheer Group GmbH und die Software AG haben am 31. März 2014 eine Vereinbarung über den Verkauf der IDS Scheer Consulting GmbH unterzeichnet. Die Transaktion umfasst alle SAP-Dienstleistungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH). Aufgrund der Fokussierung der Software AG auf das margenstarke Produktgeschäft wurde das SAP-Consultinggeschäft des Unternehmens in drei Schritten zurückgeführt: Bereits im Januar 2013 trennte sich der Konzern von seinem SAP-Geschäft in Kanada und den USA, einige Monate später folgte der Verkauf des SAP-Consultingbereichs in Osteuropa. Mit der Veräußerung des SAP-Geschäfts in der DACH-Region hat die Software AG die Konsolidierung der SAP-Serviceaktivitäten abgeschlossen. Die Transaktion wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2014 vollzogen werden.

Technologie-Akquisition

Im ersten Quartal 2014 hat die Software AG die vollständige Übernahme des Berliner Unternehmens metaquark GmbH erfolgreich abgeschlossen. Mit diesem Schritt integriert der Konzern die Technologie für mobile Anwendungen von metaquark in die eigene Plattform für „Intelligent Business Operations“ und in die „Business Process Management“ – Produktreihe. Mit der Integration der metaquark-Technologie kann die Software AG jedem Unternehmen, das eine Plattform für „Mobile Enterprise Applications“ benötigt, eine durchgängige Lösung anbieten.

Innovationen zur CeBIT 2014

Die Software AG hat die CeBIT im März 2014 in Hannover genutzt, um zahlreiche technologische Innovationen für das digitale Unternehmen zu präsentieren. Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel und der britische Premierminister David Cameron besuchten den CeBIT-Stand der Software AG während des traditionellen Messerundgangs.

- „Intelligent Business Operations (IBO)“: Die neue Lösung ist ein Baustein auf dem Weg zum digitalen Unternehmen und kann beispielsweise Daten aus Sensoren und vernetzten digitalen Geräten mit der Geschäftsperformance und operativen Marktdaten vergleichen. Die Basis bildet eine In-Memory-Architektur, die die Echtzeitverarbeitung sehr großer Datenmengen ermöglicht. Sie bietet Unternehmen eine 360-Grad-Sicht auf das laufende Geschäft mit Performance-Überwachung von Prozessen sowie Erkennung von spezifischen Einzeldaten in großen Datenströmen. Damit können die Entscheider schnell und gezielt geschäftsrelevante Chancen und Risiken erkennen und darauf reagieren. So wird das schnell wachsende Datenvolumen („Big Data“) überschaubar und eröffnet zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten („Smart Data“).
- Nach der Übernahme der Alfabet AG durch die Software AG im Juni 2013 stellte das Unternehmen die Integration der beiden Produktlinien Alfabet und ARIS vor: eine neue strategische Plattform, auf der die Geschäfts- und die IT-Ebene einfach miteinander verknüpft werden können. Damit lassen sich Planungsaktivitäten über die gesamte Unternehmensorganisation hinweg unterstützen – von Geschäftsentscheidungen bis zu deren Umsetzung in der IT-Landschaft.

- Die Software AG zeigte mit mehr Partnern als je zuvor nicht nur die Breite des Lösungsportfolios für digitale Unternehmen, sondern demonstrierte auch die praxisnahe Orientierung für Unternehmensentscheider. Partnerunternehmen wie Accenture, Fujitsu, die nterra integration und Telefónica Deutschland stellten den erfolgreichen Einsatz von Software AG-Lösungen im Geschäftsalltag vor.

Externe Auszeichnungen

Auch im ersten Quartal bestätigten unabhängige Branchenanalysten und Marktforscher in ihren Studien die Software AG als Qualitätsanbieter und positionierten deren Produkte und Lösungen als marktführend. In der Studie „The Forrester Wave: Hybrid Integration“ von Forrester Research Inc. wurden die Software AG-Produkte webMethods Suite und AgileApps Live als führend in den Kategorien „Wide Integration“, „Deep Integration“ und „Internet-Of-Things Integration“ eingestuft.

Bereits zum zweiten Mal in Folge wurde Apama vom international renommierten Magazin „Waters Technology“ als branchenweit führende, hochleistungsfähige Complex-Event-Processing-Technologie gewürdigt. Die Auszeichnung „Best Sell-Side CEP Technology“ belohnte die Geschwindigkeit und Skalierbarkeit von Apama.

Aktienrückkauf und Dividende

Neben gezielten Investitionen und Akquisitionen verwendete die Software AG ihren hohen Zahlungsmittelbestand, der zum 31. Dezember 2013 insgesamt 450,0 Millionen Euro betrug, auch dazu, um eigene Aktien zurückzukaufen. Den Beschluss über ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen von bis zu 110,0 Millionen Euro fassten Vorstand und Aufsichtsrat am 25. Oktober 2013. Der Rückkauf von eigenen Aktien wurde zum 28. Februar 2014 abgeschlossen.

Nachdem die Software AG im vierten Quartal 2013 im Rahmen dieses Programms 1.463.438 Aktien erworben hatte, wurden weitere 2.653.845 eigene Aktien valutarisch bis einschließlich 28. Februar 2014 zu einem Gesamtpreis von 70.560.638,50 Euro erworben. Der Anteil eigener Aktien beträgt per 28. Februar 2014 insgesamt 8.084.101 Stück oder 9,3 Prozent des Grundkapitals.

Das Unternehmen verfolgt eine nachhaltige Ausschüttungspolitik, die an der langjährigen Entwicklung der Software AG ausgerichtet ist. Diese Kontinuität soll im Sinne verlässlicher Aktionärsbeziehungen fortgesetzt werden. Zu diesem Zweck werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 16. Mai 2014 vorschlagen, für das abgelaufene Geschäftsjahr 2013 eine Dividende in Höhe von 0,46 (Vj. 0,46) Euro pro Aktie auszuschütten. Die Ausschüttungsquote bezogen auf den Durchschnitt aus Free Cashflow und Konzern-Nettoergebnis würde auf 25 (Vj. 23) Prozent steigen.

Ertragslage

Gesamtumsatz

Die Software AG erzielte im ersten Quartal 2014 einen Konzernumsatz von 208,9 (Vj. 224,9) Millionen Euro. Die Fokussierung und Konsolidierung des Consultinggeschäfts sowie der Rückgang der Erlöse aus dem Bereich Enterprise Transaction Systems (ETS) führten zu einem geringeren Geschäftsvolumen von rund 7 Prozent. Währungsbereinigt lag die Umsatzverringerung nur bei rund 3 Prozent. Zugleich ist die Software AG mit einer weiterhin dynamischen Entwicklung im größten Geschäftsbereich Business Process Excellence (BPE) ins neue Geschäftsjahr gestartet. Das BPE-Segment hat in den ersten drei Monaten ein Wachstum von 6 Prozent, währungsbereinigt 11 Prozent, auf 95,3 (Vj. 90,3) Millionen Euro erzielt.

Der Produktumsatz mit BPE- und ETS-Lösungen (Lizenz- und Wartungserlöse) erreichte insgesamt 146,2 (Vj. 154,6) Millionen Euro und lag 5 Prozent unter der Vergleichsperiode, währungsbereinigt entsprach dieser Umsatz dem Vorjahresniveau. Die BPE-Erlöse trugen nahezu zwei Drittel (Vj. 58 Prozent) zum Produktumsatz des Software AG-Konzerns bei. In der Folge verbesserte sich die Umsatzverteilung weiter zugunsten des wachstumstreibenden Zukunftsbereichs BPE.

Der Lizenzumsatz mit BPE- und ETS-Produkten lag mit 57,0 (Vj. 63,0) Millionen Euro 10 Prozent unter dem Vorjahresniveau, währungsbereinigt 4 Prozent. Gleichzeitig entwickelten sich die weltweit erzielten Wartungserlöse dieser Produkte mit 89,2 (Vj. 91,6) Millionen Euro um 3 Prozent niedriger, währungsbereinigt lagen die Wartungserlöse im Vorjahresvergleich 3 Prozent im Plus.

Wechselkurseffekte

Im ersten Quartal 2014 wurden die Umsätze der Software AG durch Wechselkurseffekte stark negativ beeinflusst. Da sich der Euro zu allen relevanten Währungen verteuerte, haben Wechselkursschwankungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum den ausgewiesenen Konzernumsatz in Höhe von 9,7 Millionen Euro belastet. Alle drei Geschäftsbereiche waren betroffen, wobei das Wartungsgeschäft mit -4,9 Millionen Euro am stärksten beeinflusst war. Die Auswirkungen auf die Lizenzerlöse betragen -3,7 Millionen Euro und auf das Beratungsgeschäft -1,1 Millionen Euro. Im Euro-Raum stieg der Umsatzanteil im Berichtsquartal auf 43 (Vj. 36) Prozent. Der größte Fremdwährungsanteil entfiel mit 21 (Vj. 21) Prozent auf den US-Dollar-Raum (USD).

Ergebnisentwicklung

Im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres hat die Software AG die Herstellkosten konzernweit um 10 Prozent auf 68,0 (Vj. 75,8) Millionen Euro gesenkt. Ausschlaggebend waren die Konsolidierungsmaßnahmen im Consultingbereich. Die Rückführung der Beratungserlöse haben zusammen mit dem positiven Umsatztrend im Lizenz- und Wartungsgeschäft den Umsatzmix weiter günstig beeinflusst: In der Berichtsperiode konnte die Bruttomarge von dem hohen Vorjahresniveau von 66,3 Prozent auf nunmehr 67,4 Prozent gesteigert werden.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung haben sich durch die Konsolidierung der Zukäufe aus dem Vorjahr leicht erhöht und betragen im Dreimonatszeitraum 27,2 (Vj. 26,2) Millionen Euro. Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich um 7 Prozent auf 19,1 (Vj. 17,8) Millionen Euro. Die Aufwendungen in Vertrieb und Marketing betragen insgesamt 69,4 (Vj. 72,8) Millionen Euro. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte 30,5 (Vj. 41,6) Millionen Euro. Dies bedeutet einen Rückgang von 27 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal, das jedoch hohe Einmalerlöse auswies. Die EBIT-Marge der Software AG betrug 14,6 (Vj. 18,5) Prozent im ersten Quartal 2014.

Um die Vergleichbarkeit unseres Unternehmens insbesondere mit Wettbewerbern aus den Vereinigten Staaten zu verbessern, die nicht nach IFRS-Standard bilanzieren, weist die Software AG zusätzlich ein operatives Ergebnis (non-IFRS) aus. Die Kennziffer ermittelt sich durch das EBIT (vor allen Steuern) bereinigt um:

- Amortisation auf akquisitionsbedingte immaterielle Vermögenswerte,
- Reduktion akquisitionsbedingter Produktumsätze durch Kaufpreisallokation,
- Sonstige akquisitionsbedingte Ergebniseffekte,
- Aktienkursabhängige Vergütung sowie
- Restrukturierung/Abfindungen.

Das operative Ergebnis (non-IFRS) betrug 43,0 (Vj. 48,9) Millionen Euro, die operative Ergebnismarge (non-IFRS) erreichte dementsprechend 21 (Vj. 22) Prozent.

Die Steuerquote lag bei 32,6 Prozent und blieb damit auf Vorjahresniveau (Vj. 32,5 Prozent). Das Nettoergebnis reduzierte sich auf 18,6 (Vj. 27,2) Millionen Euro. Das entspricht einem Gewinn je Aktie von 0,23 (Vj. 0,32) Euro im Berichtsquartal.

Umsatz und Ergebnis nach Geschäftsbereichen (Segmentbericht)

Der Gesamtumsatz der Software AG in Höhe von 208,9 Millionen Euro verteilte sich im ersten Quartal 2014 wie folgt auf die Geschäftsbereiche:

- Der Anteil des BPE-Produktbereichs am Konzernumsatz konnte auf 46 (Vj. 40) Prozent gesteigert werden.
- Der ETS-Bereich trug 24 (Vj. 29) Prozent zum Gesamtumsatz bei.
- Der Anteil des Consultingbereichs am Konzernumsatz lag bei 30 (Vj. 31) Prozent.

Diese veränderte Umsatzverteilung zeigt den positiven Trend im Umsatzmix hin zum ertragsstarken Produktgeschäft im Wachstumsbereich BPE. Diese Entwicklung bestätigt den Erfolg der strategischen Ausrichtung der Software AG auf die Zukunftsmärkte der Integrations- und Prozesssoftware sowie Big-Data-Lösungen.

Business Process Excellence (BPE)

Die Software AG konnte im ersten Quartal 2014 in ihrem größten Geschäftsbereich BPE die positive Geschäftsentwicklung weiter fortsetzen und ein Wachstum von 11 Prozent (währungsbereinigt) auf 95,3 (Vj. 90,3) Millionen Euro verzeichnen. Somit gelang es dem Unternehmen, in der Berichtsperiode erneut deutlich stärker als seine Wettbewerber zu wachsen. Die dynamische Entwicklung belegt die Zugkraft

der im vergangenen Jahr eingeleiteten strategischen Wachstumsinitiativen, darunter den konsequenten Ausbau des Vertriebs sowie neue Produkte in wichtigen Zukunftsfeldern. Das zweistellige BPE-Wachstum ist eine Folge des eingeschlagenen Transformationskurses. Immer mehr Kunden investieren in innovative Softwarelösungen, um damit die Digitalisierung ihres Geschäfts durch neue Prozessmanagement- und Integrationslösungen voranzutreiben.

Innerhalb des BPE-Produktumsatzes erhöhte sich das Lizenzvolumen auf 43,7 (Vj. 41,9) Millionen Euro, was einer Wachstumsrate von 10 Prozent (währungsbereinigt) entspricht. Die Wartungserlöse stiegen im ersten Quartal 2014 um 11 Prozent (währungsbereinigt) auf 51,6 (Vj. 48,4) Millionen Euro. Die positiven Ergebnisse zeigen, dass die eingeleiteten strategischen BPE-Initiativen in ausgewählten Märkten sowie die erhöhten Investitionen in Vertrieb und Marketing greifen.

Im Rahmen der strategischen Wachstumsinitiativen hat die Software AG die Vertriebs- und Marketingausgaben auf 49,1 (Vj. 46,0) Millionen Euro erhöht. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden um 6 Prozent auf 20,9 Millionen Euro gesteigert. Die Herstellkosten beliefen sich mit 5,7 Millionen Euro etwa auf Vorjahresniveau. Das Segmentergebnis des Wachstumsbereichs BPE stieg von 18,8 Millionen Euro um 6 Prozent auf 19,6 Millionen Euro.

Enterprise Transaction Systems (ETS)

Das traditionelle Datenbankgeschäft Enterprise Transaction Systems (ETS) umfasst Einnahmen aus Lizenzen, Wartung und Dienstleistungen der Produktfamilien Adabas und Natural. Der Geschäftsbereich erzielte im ersten Quartal 2014 einen Umsatz in Höhe von 51,1 (Vj. 64,5) Millionen Euro und entwickelte sich damit im Rahmen der Erwartungen. Da im vierten Quartal 2013 mehr ETS-Softwarelizenzen als ursprünglich erwartet verkauft wurden, konnten im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres entsprechend

weniger Abschlüsse erzielt werden. Daher verringerten sich die Lizenzlöse erwartungsgemäß auf 13,3 (Vj. 21,1) Millionen Euro. Im gleichen Zeitraum gingen die Wartungserlöse von 43,2 Millionen Euro auf 37,6 Millionen Euro zurück.

Die Herstellkosten im ETS-Segment sanken im Berichtsquartal leicht auf 3,3 (Vj. 3,8) Millionen Euro. Zudem konnten die zentralen Kosten für Vertrieb und Marketing um 31 Prozent auf 9,1 Millionen Euro gesenkt werden. Zugleich wurden die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf 6,2 (Vj. 6,5) Millionen Euro reduziert. Das Segmentergebnis erreichte 32,5 (Vj. 40,4) Millionen Euro und lag damit (währungsbereinigt) 11 Prozent unter dem Vorjahreswert. Die Segmentmarge hielt sich auf dem hohen Niveau des Vorjahres.

Consulting

Der Geschäftsbereich Consulting verzeichnete im Berichtsquartal einen Umsatz von 62,5 (Vj. 70,1) Millionen Euro. Der Umsatzrückgang ist in erster Linie auf die gezielte Konsolidierung des SAP-Consultinggeschäfts zurückzuführen. In diesem Zusammenhang wurden die Aktivitäten in Nordamerika und Osteuropa im vergangenen Jahr verkauft. Im März 2014 folgte die Vereinbarung über den Verkauf der SAP-Beratung in Deutschland, Österreich und der Schweiz an die Scheer Group in Saarbrücken.

Die Transaktion bildet den erfolgreichen Abschluss der Fokussierung der Consultingaktivitäten. Als reines Software-Produktunternehmen kann sich die Software AG künftig auf das eigene Produktportfolio konzentrieren und damit höhere Margen als für Beratungsleistungen mit Fremdprodukten erzielen. Der Segmentbeitrag steigerte sich auf 3,3 (Vj. 0,3) Millionen Euro, womit der operative Turnaround erneut bestätigt wurde.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verringerte sich von 65,4 Millionen Euro im ersten Quartal 2013 auf 50,1 Millionen Euro im Berichtsquartal. Damit entwickelte sich der Cashflow analog zum Nettoergebnis; konnte es jedoch deutlich übertreffen. Der erneut hohe Cashflow ist im Wesentlichen auf ein aktives Working-Capital-Management zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im Berichtsquartal auf -6,1 (Vj. 3,6) Millionen Euro. Ursache ist das höhere Auszahlungsvolumen für Akquisitionen. Während im ersten Quartal 2013 die Nettoauszahlungen für Akquisitionen bei nur 0,1 Millionen Euro lagen, stiegen sie im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres auf 1,0 Million Euro. Darüber hinaus erhöhten sich die Investitionen in Wertpapiere auf insgesamt 2,8 (Vj. 0) Millionen Euro. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte blieben in den ersten drei Monaten 2014 nahezu auf dem Niveau des Vorjahres von 3,3 Millionen Euro. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Vertriebsniederlassungen sowie in die Verwaltungszentren in Darmstadt und Saarbrücken.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit reduzierte sich im ersten Quartal 2014 von 32,6 Millionen Euro auf -72,5 Millionen Euro. Diese Entwicklung steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem im November 2013 eingeleiteten Aktienrückkaufprogramm. Im Gegensatz zum Vorjahreszeitraum wurden keine neuen Finanzverbindlichkeiten aufgenommen. Der Free Cashflow reduzierte sich im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres um 24 Prozent auf 47,8 Millionen Euro beziehungsweise 0,60 Euro je Aktie. Dieser Wert liegt deutlich über dem Nettoergebnis des Konzerns.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Software AG hat sich von 1.996,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2013 auf 1.935,9 Millionen Euro zum Bilanzstichtag 31. März 2014 verringert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten um 41,3 Millionen Euro abgebaut werden. Das Anlagevermögen reduzierte sich unter anderem auch durch die planmäßige Amortisierung der akquisitionsbedingten Goodwill-Position um 31,0 Millionen Euro.

Die Netto-Schuldenposition betrug zum Quartalsende 132,2 Millionen Euro. Unter Einbeziehung des Wertes der eigenen Aktien ergibt sich eine Netto-Kassenposition.

Aufgrund der zurückgekauften eigenen Aktien, die in der Bilanz mit dem Eigenkapital verrechnet werden müssen, reduzierte sich dieses auf 916,6 (Vj. 965,6) Millionen Euro. Dennoch erreichte die Eigenkapitalquote zum 31. März 2014 mit 47,4 Prozent der Bilanzsumme erneut ein hohes Niveau.

Erläuterung von Unternehmensverkäufen

Siehe Konsolidierung des SAP-Beratungsgeschäfts durch Verkauf von IDS Scheer Consulting unter „Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum“.

Mitarbeiter

Zum 31. März 2014 beschäftigte die Software AG 5.108 Mitarbeiter (Vollzeit) im Vergleich zu 5.238 zum 31. Dezember 2013 und zu 5.300 zum 31. März 2013. Im Rahmen der Anpassungen in den Segmenten Consulting und ETS sowie im konzernübergreifenden Marketingbereich sanken die Mitarbeiterzahlen in der Funktion Vertrieb und Marketing auf 1.131 (31. Dezember 2013: 1.180). Zum Bereich Forschung und Entwicklung zählten am Stichtag insgesamt 995 (31. Dezember 2013: 998) Beschäftigte. In Deutschland ging die Belegschaft auf 1.663 (31. Dezember 2013: 1.711) Mitarbeiter zurück.

Sicht der Unternehmensleitung auf die Ergebnisse des ersten Quartals

Die Software AG ist der Ansicht, dass das neue Finanzjahr mit einer soliden Geschäftsentwicklung begonnen hat. Der Konzern konnte im ersten Quartal 2014 im wichtigen Zukunftsbereich BPE, dem größten und wachstumsstärksten Geschäftsbereich, die positive Entwicklung weiter fortsetzen. Wir sehen das zweistellige BPE-Wachstum als Bestätigung für den eingeschlagenen Transformationskurs an. Durch den konsequenten Ausbau des Vertriebs und unseres Produktportfolios in wichtigen Zukunftsfeldern haben wir bereits frühzeitig die Weichen für dynamisches Wachstum gestellt. Wir rechnen im Verlauf des Jahres mit einer weiteren Wachstumsdynamik im BPE-Geschäft und bestätigen unsere Jahresprognose.

Nachtragsbericht

Sachverhalte, die im Rahmen eines Nachtragsberichts zu erläutern wären, lagen nicht vor.

Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum
Ertragslage
Finanzlage
Vermögenslage
Nachtragsbericht
Risiken und Chancen
Ausblick

Risiken und Chancen

Unser Geschäftsbericht 2013 enthält einen ausführlichen Risiko- und Chancenbericht (S. 99 bis S. 109), der bestimmte Risiken darstellt, die sich nachteilig auf unsere Geschäfts-, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auswirken könnten. Des Weiteren beschreiben wir darin die wesentlichen Chancen für unser Unternehmen. Im ersten Quartal 2014 haben sich in Bezug auf die Risiko- und Chancensituation des Software AG-Konzerns keine Änderungen im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2013 identifizierten Risiken und Chancen ergeben.

Ausblick

Die Software AG erwartet weiterhin einen positiven Geschäftsverlauf und bestätigt den Ausblick, der mit Ankündigung des Verkaufs der IDS Scheer Consulting GmbH am 31. März 2014 veröffentlicht wurde. Demnach rechnet das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2014 mit einem währungsbereinigten Anstieg des BPE-Umsatzes zwischen 12 und 18 Prozent. Der Umsatz im traditionellen Datenbankgeschäft ETS wird sich voraussichtlich um 9 bis 16 Prozent (währungsbereinigt) reduzieren. Das Unternehmen erwartet für das Gesamtjahr 2014 eine Verbesserung der operativen Konzernergebnismarge sowie ein Wachstum des operativen (non-IFRS) Ergebnisses (Basis 2013: 260,7 Millionen Euro) von 2 bis 7 Prozent.

Zwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

für das 1. Quartal 2014, IFRS, ungeprüft

in TEUR	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung in %
Lizenzen	57.104	63.581	- 10 %
Wartung	90.304	93.502	- 3 %
Dienstleistungen	61.293	67.507	- 9 %
Sonstige	185	320	- 42 %
Umsatzerlöse	208.886	224.910	- 7 %
Herstellkosten	- 68.025	- 75.775	- 10 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	140.861	149.135	- 6 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 27.152	- 26.220	4 %
Vertriebskosten	- 69.422	- 72.811	- 5 %
Allgemeine Verwaltungskosten	- 19.088	- 17.845	7 %
Sonstige Steuern	- 1.638	- 1.819	- 10 %
Operatives Ergebnis	23.561	30.440	- 23 %
Sonstige Erträge	11.741	16.144	- 27 %
Sonstige Aufwendungen	- 6.461	- 6.775	- 5 %
Finanzergebnis	- 2.847	- 1.330	114 %
Ergebnis vor Steuern	25.994	38.479	- 32 %
Ertragsteuern	- 7.427	- 11.266	- 34 %
Konzernüberschuss	18.567	27.213	- 32 %
Davon auf Aktionäre der Software AG entfallend	18.558	27.198	- 32 %
Davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	9	15	
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,23	0,32	- 28 %
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,23	0,32	- 28 %
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	80.186.767	85.794.069	-
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	80.377.053	86.196.214	-

Gesamtergebnisrechnung

für das 1. Quartal 2014, IFRS, ungeprüft

in TEUR	Q1 2014	Q1 2013
Konzernüberschuss	18.567	27.213
Differenzen aus der Währungsumrechnung	2.506	20.424
Anpassung aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten	134	1.536
Anpassung aus der Kursbewertung von Nettoinvestitionsdarlehen in ausländische Geschäftsbetriebe	8	1.029
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind	2.648	22.989
Anpassung aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen	0	15
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden	0	15
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	2.648	23.004
Gesamtergebnis	21.215	50.217
Davon auf Aktionäre der Software AG entfallend	21.206	50.202
Davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	9	15

Konzernbilanz

zum 31. März 2014, IFRS, ungeprüft

Aktiva

in TEUR	31. Mrz. 2014	31. Dez. 2013
Kurzfristiges Vermögen		
Zur veräußerung gehaltene Vermögenswerte	31.330	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	421.416	449.984
Wertpapiere	59.327	56.514
Vorräte	96	109
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	206.229	226.739
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	32.125	25.881
Ertragsteuererstattungsansprüche	9.740	10.291
	760.263	769.518
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	191.662	211.771
Geschäfts- oder Firmenwerte	820.656	829.173
Sachanlagen	62.188	64.460
Finanzanlagen	4.374	4.519
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75.677	96.418
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.998	2.030
Ertragsteuererstattungsansprüche	2.872	2.711
Latente Steuern	16.162	16.253
	1.175.589	1.227.335
Summe Vermögenswerte	1.935.852	1.996.853

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
 Gesamtergebnisrechnung
 Konzernbilanz
 Kapitalflussrechnung
 Eigenkapitalveränderungsrechnung

Passiva

in TEUR

	31. Mrz. 2014	31. Dez. 2013
Kurzfristiges Fremdkapital		
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	13.503	0
Finanzverbindlichkeiten	203.042	202.888
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.392	36.140
Sonstige Verbindlichkeiten	66.796	66.289
Sonstige Rückstellungen	42.193	83.598
Ertragsteuerschulden	30.506	38.477
Rechnungsabgrenzungsposten	136.387	105.664
	522.819	533.056
Langfristiges Fremdkapital		
Finanzverbindlichkeiten	409.906	410.486
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.141	4.775
Rückstellungen für Pensionen	49.637	50.707
Sonstige Rückstellungen	8.861	7.291
Latente Steuern	23.074	22.577
Rechnungsabgrenzungsposten	1.769	2.366
	496.390	498.202
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	86.944	86.944
Kapitalrücklage	46.559	46.144
Gewinnrücklagen	1.105.886	1.087.328
Sonstige Rücklagen	- 97.432	- 100.080
Eigene Aktien	- 226.116	- 155.534
Aktionären der Software AG zurechenbarer Anteil	915.841	964.802
Nicht beherrschende Anteile	802	793
	916.643	965.595
Summe Eigenkapital und Schulden	1.935.852	1.996.853

Kapitalflussrechnung

für das 1. Quartal 2014, IFRS, ungeprüft

in TEUR	Q1 2014	Q1 2013
Konzernüberschuss	18.567	27.213
Ertragsteuern	7.427	11.266
Finanzergebnis	2.847	1.330
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	14.009	12.699
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	799	-4.106
Betrieblicher Cashflow vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	43.649	48.402
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva	24.380	26.081
Veränderungen der Verbindlichkeiten und anderer Passiva	-2.128	3.792
Gezahlte/Erhaltene Ertragsteuern	-14.422	-13.646
Gezahlte Zinsen	-3.545	-1.354
Erhaltene Zinsen	2.147	2.177
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	50.081	65.452
Mittelzufluss aus dem Abgang von Sachanlagen/immateriellen Vermögenswerten	966	62
Investitionen in Sachanlagen/immaterielle Vermögenswerte	-3.314	-3.120
Mittelzufluss aus dem Abgang von Finanzanlagen	106	424
Investitionen in Finanzanlagen	-14	-73
Ausgaben für kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0
Investitionen in Wertpapiere	-2.813	0
Mittelzufluss aus dem Abgang von Veräußerungsgruppen	0	6.443
Nettoauszahlungen für Akquisitionen	-1.000	-104
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6.069	3.632

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
 Gesamtergebnisrechnung
 Konzernbilanz
 Kapitalflussrechnung
 Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Q1 2014	Q1 2013
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
Rückkauf eigener Aktien (inkl. gezahlter Optionsprämien)	- 70.582	- 65.531
Gezahlte Dividenden	0	0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0	100.000
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 1.916	- 1.859
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 72.498	32.610
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 28.486	101.694
Bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 82	5.470
Nettoveränderung des Finanzmittelfonds	- 28.568	107.164
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	449.984	315.637
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	421.416	422.801
Free Cash Flow	47.825	62.745

Eigenkapitalveränderungsrechnung

vom 01. Januar bis 31. März 2014, IFRS, ungeprüft

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	
	Stammaktien (Stücke)			
in TEUR				
Eigenkapital zum 01. Januar 2013	86.875.068	86.917	42.124	991.651
Gesamtergebnis				27.198
Transaktionen mit Gesellschaftern				
Dividendenzahlung				
Ausgabe neuer Aktien				
Aktienoptionen			1.342	
Ausgabe und Verwendung eigener Aktien				
Rückkauf eigener Aktien	-2.161.998			
Sonstige Veränderungen				
Transaktionen zwischen Gesellschaftern				
Eigenkapital zum 31. März 2013	84.713.070	86.917	43.466	1.018.849
Eigenkapital zum 01. Januar 2014	81.513.689	86.944	46.144	1.087.328
Gesamtergebnis				18.558
Transaktionen mit Gesellschaftern				
Dividendenzahlung				
Ausgabe neuer Aktien				
Aktienoptionen			415	
Ausgabe und Verwendung eigener Aktien				
Rückkauf eigener Aktien (inkl. gezahlter Optionsprämien)	-2.653.845			
Sonstige Veränderungen				
Transaktionen zwischen Gesellschaftern				
Eigenkapital zum 31. März 2014	78.859.844	86.944	46.559	1.105.886

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Gesamtergebnisrechnung
Konzernbilanz
Kapitalflussrechnung
Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Sonstige Rücklagen				Eigene Aktien	Aktionären der Software AG zurechenbarer Anteil	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	Differenzen aus der Währungs-umrechnung	Marktbe-wertung von Wertpapieren und Derivaten	Versicherungs-mathemati-sche Gewinne und Verluste aus leistungs-orientierten Plänen	Währungs-effekte aus Nettoinvestiti-onsdarlehen in ausländische Geschäfts-betriebe				
	- 38.731	- 3.546	- 21.467	3.498	- 1.157	1.059.289	777	1.060.066
	20.424	1.536	15	1.029		50.202	15	50.217
						0		0
						0	0	0
						0		0
						1.342		1.342
						0		0
					-65.531	-65.531		-65.531
						0	0	0
	- 18.307	- 2.010	- 21.452	4.527	- 66.688	1.045.302	792	1.046.094
	- 77.111	- 2.055	- 22.945	2.031	- 155.534	964.802	793	965.595
	2.506	134	0	8		21.206	9	21.215
						0		0
						0		0
						415		415
						0		0
					-70.582	-70.582		-70.582
						0		0
	- 74.605	- 1.921	- 22.945	2.039	- 226.116	915.841	802	916.643

Erläuterungen zum Zwischenabschluss

Allgemeine Grundsätze

[1] Grundlagen der Rechnungslegung

Der verkürzte und ungeprüfte Konzernabschluss (Zwischenabschluss) der Software AG zum 31. März 2014 ist in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Hierbei wurden die zum 31. März 2014 anzuwendenden IAS, IFRS und entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC – vormals SIC) beachtet.

Die Software AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Darmstadt. Sie ist Obergesellschaft eines weltweit in den Geschäftsbereichen Software-Entwicklung, -Lizenzierung, -Wartung sowie IT-Dienstleistungen tätigen Konzerns.

Der Konzernzwischenabschluss der Software AG wird – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro (TEUR) dargestellt.

[2] Änderungen im Konsolidierungskreis

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 ergaben sich folgende Änderungen im Konsolidierungskreis:

	Inland	Ausland	Gesamt
31.12.2013	12	77	89
Abgänge (einschließlich Verschmelzungen)	-	1	1
31.03.2014	12	76	88

Bei dem Abgang handelt es sich um die Verschmelzung einer Gesellschaft in den USA.

[3] Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss ist nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, wie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013. Detaillierte Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen können Sie Textziffer 3 des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013 entnehmen. Der Quartalsabschluss ist nach den Regelungen der Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 aufgestellt.

[4] Unternehmenserwerbe

Im ersten Quartal erwarb die Software AG die restlichen 84 Prozent der Anteile an der metaquark GmbH, Berlin. Die Gesellschaft wurde aufgrund bestehender Call-Optionen bereits seit dem ersten Quartal 2013 vollkonsolidiert. Der Kaufpreis für die Anteile (die verbliebenen 84 Prozent) lag 3 Millionen Euro unter dem im Rahmen der finalen Kaufpreisuordnung angenommenen Kaufpreis. Dementsprechend entstand im Rahmen des Erwerbs der restlichen 84 Prozent der Anteile ein Ertrag in Höhe von 3 Millionen Euro, der unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen ist.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

[5] Veräußerungsgruppe

Die Software AG hat am 31. März 2014 mit der Scheer Group GmbH (Saarbrücken, Deutschland) eine Vereinbarung über den Verkauf ihres SAP-Beratungsgeschäfts in Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH) unterzeichnet. Die Transaktion wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2014 vollzogen. Der Verkauf umfasst alle SAP-Dienstleistungen in der Region DACH, die in der Tochtergesellschaft IDS Scheer Consulting GmbH gebündelt sind und betrifft rund 500 Mitarbeiter und einen Gesamtumsatz von circa 64 Million Euro (Gesamtjahr 2013).

Gemäß IFRS 5 (non-current assets held for sale and discontinued operations) wurden die voraussichtlich hiervon betroffenen Vermögenswerte und Schulden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt und in der Bilanz als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden separat ausgewiesen.

Alle betroffenen Vermögenswerte und Schulden sind dem Segment Consulting zugeordnet.

[6] Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. März 2014 in Höhe von 820.656 Tausend Euro verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 um insgesamt 8.517 Tausend Euro. Diese Veränderung resultiert zu 33 Tausend Euro aus negativen Währungskursveränderungen. Weitere 8.550 Tausend Euro resultieren aus der Umgliederung des Goodwill-Anteils des zum Verkauf stehenden SAP-Beratungsgeschäfts, der wie unter Textziffer 5 dargestellt, zusammen mit den weiteren hiervon betroffenen Vermögenswerten und Schulden umgliedert wurde.

[7] Eigenkapital

Grundkapital

Zum 31. März 2014 beträgt das Grundkapital der Software AG 86.944 (Vj. 86.917) Tausend Euro und ist in 86.943.945 (Vj. 86.917.445) auf den Inhaber lautenden Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen auf Basis der sich zum 28. Februar 2014 im Umlauf befindlichen Aktien der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn der Konzernobergesellschaft Software AG des Jahres 2013 in Höhe von 136.042 Tausend Euro, eine Dividende in Höhe von

36.276 Tausend Euro auszuschütten und 99.766 Tausend Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Dies entspricht einer Dividende in Höhe von 0,46 Euro je Aktie.

Aktienrückkauf

Das seit dem 12. November 2013 laufende Aktienrückkaufprogramm der Software AG für eigene Aktien im Gesamtwert von bis zu 110,0 Millionen Euro wurde zum 28. Februar 2014 abgeschlossen. Im Zeitraum zwischen dem 1. Januar 2014 bis einschließlich 28. Februar 2014 kaufte die Software AG weitere 2.653.845 eigene Aktien (auf Basis Valutadatum) zu einem durchschnittlichen Kaufpreis von 26,59 Euro je Aktie exklusive Erwerbsnebenkosten (26,60 Euro inklusive Erwerbsnebenkosten) und damit zu einem Gesamtpreis von 70.561 Tausend Euro exklusive Erwerbsnebenkosten (70.582 Tausend Euro inklusive Erwerbsnebenkosten) zurück. Zum 31. März 2014 hält die Gesellschaft damit insgesamt 8.084.101 eigene Aktien mit einem Anteil von 8.084.101 Euro (9,3 Prozent) am Grundkapital.

Sonstige Erläuterungen

[8] Segmentberichterstattung

Die Segmentierung folgt der internen Steuerung des Konzerns. Dementsprechend berichtet die Software AG über die folgenden drei Segmente:

- Business Process Excellence (BPE: Geschäftsprozessmanagement) mit den Produktfamilien webMethods und ARIS
- Enterprise Transaction Systems (ETS: Datenmanagement)
- Consulting mit Schwerpunkt Implementierung von Produkten der Software AG

Die Segmentinformationen stellen sich für das erste Quartal 2014 und 2013 wie folgt dar:

Segmentbericht für das 1. Quartal 2014, IFRS, ungeprüft

in TEUR	Enterprise Transaction System (ETS)	
	Q1 2014	Q1 2013
Lizenzen	13.300	21.069
Wartung	37.649	43.207
Produktumsätze	50.949	64.276
Dienstleistungen	0	0
Sonstige	182	204
Umsatzerlöse	51.131	64.480
Herstellkosten	-3.355	-3.764
Bruttoergebnis vom Umsatz	47.776	60.716
Vertriebskosten	-9.089	-13.804
Segmentbeitrag	38.687	46.912
Forschungs- und Entwicklungskosten	-6.208	-6.477
Segmentergebnis	32.479	40.435
Allgemeine Verwaltungskosten		
Sonstige Steuern		
Operatives Ergebnis		
Sonstige betriebliche Erträge, netto		
Finanzergebnis, netto		
Ergebnis vor Ertragsteuern		
Ertragsteuern		
Konzernüberschuss		

Allgemeine Grundsätze
Erläuterungen zur Konzernbilanz
Sonstige Erläuterungen

Business Process Excellence (BPE)		Consulting		Überleitung		Gesamt	
Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
43.718	41.919	86	593			57.104	63.581
51.562	48.426	1.093	1.869			90.304	93.502
95.280	90.345	1.179	2.462			147.408	157.083
0	0	61.293	67.507			61.293	67.507
0	0	3	116			185	320
95.280	90.345	62.475	70.085			208.886	224.910
-5.709	-5.831	-51.905	-60.211	-7.056	-5.969	-68.025	-75.775
89.571	84.514	10.570	9.874	-7.056	-5.969	140.861	149.135
-49.067	-46.007	-7.254	-9.596	-4.012	-3.404	-69.422	-72.811
40.504	38.507	3.316	278	-11.068	-9.373	71.439	76.324
-20.944	-19.743	0	0	0	0	-27.152	-26.220
19.560	18.764	3.316	278	-11.068	-9.373	44.287	50.104
						-19.088	-17.845
						-1.638	-1.819
						23.561	30.440
						5.280	9.369
						-2.847	-1.330
						25.994	38.479
						-7.427	-11.266
						18.567	27.213

[9] Haftungsverhältnisse

Angabepflichtige Eventualverbindlichkeiten bestanden zum 31. März 2014 nicht, wie auch im Vorjahr.

Der Buchwert für erhaltene Sicherheiten beträgt 32 (Vj. 28) Tausend Euro.

Angaben zu Leasingverhältnissen

Im Konzern bestehen im Wesentlichen Miet- bzw. Operating-Leasingverträge für Geschäftsräume, Kraftfahrzeuge und EDV-Ausstattung. Die Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen werden als Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

in TEUR	bis zu 1 Jahr	> 1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Vertraglich vereinbarte Zahlungen (brutto)	16.721	41.382	8.276	66.379
Erwartete Erträge aus Untervermietungen	2.038	5.055	366	3.459
Vertraglich vereinbarte Zahlungen (netto)	14.683	36.327	7.910	58.920

[10] Saisonale Einflüsse

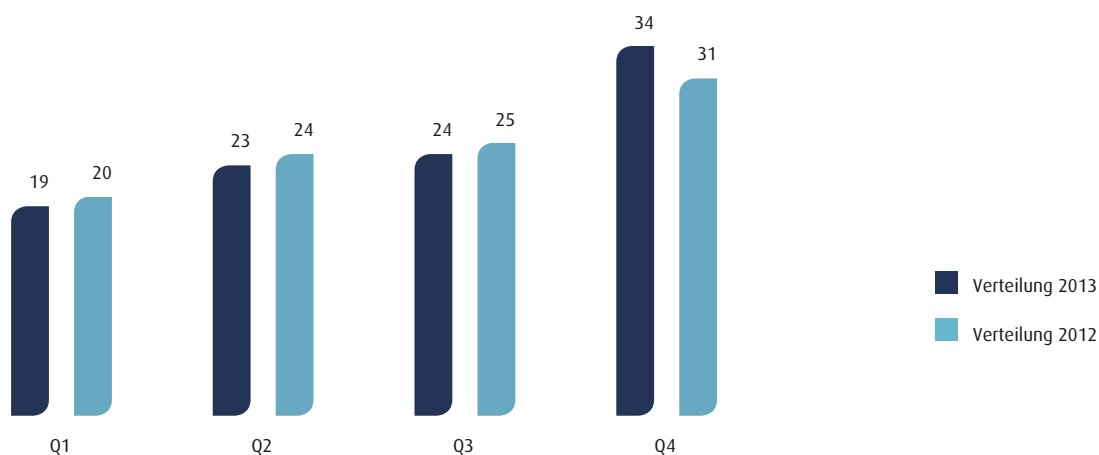
Die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern verteilen sich über das Geschäftsjahr 2013 wie folgt:

in TEUR	1. Quartal 2013	2. Quartal 2013	3. Quartal 2013	4. Quartal 2013	2013
Lizenzumsatzerlös	63.581	75.799	79.875	110.883	330.138
in % des Jahreslizenzumsatzes	19	23	24	34	100
Umsatzerlöse	224.911	237.748	238.500	271.533	972.692
in % des Jahresumsatzes	23	24	25	28	100
Ergebnis vor Steuern	38.479	41.457	45.739	64.337	190.012
in % des Jahresergebnisses	20	22	24	34	100

Die Umsatz- und Ergebnisverteilung 2013 ist auf Basis der Erfahrungen der vergangenen Jahre nur eingeschränkt repräsentativ.

Sowohl die Umsatz- als auch die Ergebnisverteilung sind regelmäßig durch einzelne große Einzelverträge beeinflusst und daher schwer vorhersehbar. Die nachfolgende Grafik zeigt den Verlauf der Lizenz Erlöse 2013 und 2012.

In % vom Gesamtjahres-Lizenzumsatz



[11] Rechtsstreitigkeiten

Ein Softwareunternehmen aus Virginia, USA, hat die Software AG zusammen mit 11 weiteren Beklagten, darunter auch IBM und SAP, im Februar 2010 auf Verletzung mehrerer ihrer Softwarepatente verklagt. Die Klage wurde vor einem Gericht in Virginia, USA, anhängig gemacht. Das Verfahren wurde für die Software AG und weitere Beklagte auf Anordnung des Gerichts ausgesetzt und nur gegen eine der Beklagten aktiv fortgeführt. Das Gericht hat die Klage im Musterverfahren abgewiesen, die Klägerin hat hiergegen Berufung eingelegt. Das Berufungsgericht hat die Berufung im Januar 2012 abgewiesen. Nach weiterem Rechtsmittel

der Klägerin hat die Rechtsmittelinstanz das Verfahren im Oktober 2013 teilweise bestätigt und teilweise an die erste Instanz zurückverwiesen. Das Verfahren gegen die anderen Beklagten ruht unverändert weiterhin. Die Software AG geht davon aus, dass das Verfahren im Laufe des ersten Halbjahrs 2014 wieder aufgenommen werden wird.

Im Februar 2012 hat eine sogenannte Non-Practicing-Entity (NPE – eine Gesellschaft, die ausschließlich die Verletzung von Patentrechten verfolgt) aus Delaware, USA, beim District Court in Delaware, USA, eine Klage gegen die Software AG

wegen Verletzung eines ihrer Softwarepatente anhängig gemacht. Die NPE hat ähnliche Parallelklagen gegen drei weitere Beklagte anhängig gemacht. Die NPE hat die Klage gegen Software AG im Januar 2013 zurückgenommen. Sie hat ebenfalls im Januar 2013 neue Klage wegen angeblicher Verletzung zweier ihrer Software-Patente anhängig gemacht. Das Verfahren befindet sich noch in einem sehr frühen Stadium. Die Verhandlung wird nach derzeitiger Planung nicht vor Mitte des Jahres 2015 stattfinden.

Im Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der IDS Scheer AG sind eine Vielzahl von Spruchverfahren beim Landgericht Saarbrücken eingeleitet worden, in denen die Antragsteller eine Erhöhung der Barabfindung und der jährlichen Ausgleichszahlung anstreben. Die erhobenen Bewertungsfragen hält die Software AG nicht für durchgreifend. Das Gericht hat im September 2013 Beweisbeschluss erlassen und eine schriftliche Stellungnahme von Warth & Klein GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als sachverständigen Prüfer zu Bewertungsfragen angefordert. Die Stellungnahme von Warth & Klein steht noch aus.

Im Zusammenhang mit der Verschmelzung der IDS Scheer AG auf die Software AG sind eine Vielzahl von Spruchverfahren beim Landgericht Saarbrücken eingeleitet worden, in denen die Antragsteller die gerichtliche Überprüfung des festgesetzten Umtauschverhältnisses und Korrektur durch bare Zuzahlung anstreben. Die erhobenen Bewertungsfragen hält die Software AG nicht für durchgreifend. Mit Beschluss vom 15. März 2013 hat das Landgericht Saarbrücken die

Börsenwertrelation als das für die Bewertung anzuwendende Verfahren erklärt und für jede Aktie von außenstehenden Aktionären eine bare Zuzahlung in Höhe von 7,22 Euro festgesetzt. Daraus ergibt sich rechnerisch ein maximales Risiko von etwa 7,6 Millionen Euro. Die Software AG hat gegen die Entscheidung Rechtsmittel eingelegt und wartet nun weitere Verfahrensschritte ab. Die Rückstellungsbildung erfolgte auf Basis der Einschätzung des wahrscheinlich tatsächlichen Ressourcenabflusses.

Darüber hinaus gab es weder Veränderungen in Bezug auf die zum 31. Dezember 2013 berichteten Rechtsstreitigkeiten noch gab es neue Rechtsstreitigkeiten, die potenziell wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

[12] Aktienoptionsprogramme und Stock Appreciation Rights Programm

Die Software AG hat unterschiedliche Aktienoptionsprogramme für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter des Konzerns. Eine detaillierte Beschreibung unserer zum 31. März 2014 bestehenden aktienorientierten Vergütungsprogramme findet sich auf den Seiten 194 bis 198 unseres Geschäftsberichts für 2013.

Management Incentive Plan 2011 (MIP IV) (2011–2016)

Die unter dem Management Incentive Plan 2011 (MIP IV) zugesagten Rechte haben sich in den ersten 3 Monaten des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

	Anzahl Rechte	Ausübungspreis je Recht (in EUR)	Restlaufzeit (in Jahren)	Aggregierter innerer Wert (in TEUR)
Bestand per 31.12.2013	4.808.668	41,34	7,5	0
Zugesagt	15.000	41,34		
Verfallen	-92.500	41,34		
Bestand per 31.03.2014	4.731.168	41,34	7,25	
davon ausübbar zum 31.03.2014	0			

**Management Incentive Plan 2007 (MIP III)
(2007–2011)**

Der Bestand der unter dem Management Incentive Plan 2007 (MIP III) gewährten Rechte hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 nicht verändert.

	Anzahl Rechte	Aus- übungspreis je Recht (in EUR)	Restlauf- zeit (in Jahren)	Aggregierter innerer Wert (in TEUR)
Bestand per 31.12.2013	1.793.300	24,12	2,5	0
Verfallen	- 3.500	24,12		
Bestand per 31.03.2014	1.789.800	24,12	7,25	3.884*
davon ausübbar zum 31.03.2014	1.789.800	24,12		

*) basierend auf dem Schlusskurs vom 31. März 2014

[13] Beschäftigte

Am 31. März 2014 betrug die durchschnittliche effektive Mitarbeiteranzahl (Teilzeitkräfte werden nur anteilig berücksichtigt) nach Tätigkeitsbereichen:

	31.03.2014	31.03.2013
Wartung und Service	2.283	2.456
Vertrieb und Marketing	1.131	1.213
Forschung und Entwicklung	995	901
Verwaltung	699	730
	5.108	5.300

Am Bilanzstichtag 31. März 2014 waren absolut (Teilzeitkräfte werden voll erfasst) 5.362 Mitarbeiter (Vj. 5.495) im Konzern beschäftigt.

[14] Veränderungen und Informationen zu den Organen

Im Aufsichtsrat sowie im Vorstand gab es zwischen dem 1. Januar und dem 31. März 2014 keine Veränderungen.

[15] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In dem Zeitraum nach dem 31. März 2014 und vor der Freigabe des Quartalsberichts gab es keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung.

Zeitpunkt und Freigabe der Veröffentlichung

Der Vorstand der Software AG hat den Konzernquartalsabschluss am 9. Mai 2014 genehmigt.

Darmstadt, den 9. Mai 2014

Software AG



K.-H. Streibich



Dr. W. Jost



A. Zinnhardt

Finanzkalender 2014

2. Mai	Vorläufiges Ergebnis erstes Quartal 2014 (IFRS, unaudited)
16. Mai	Hauptversammlung, Darmstadt
24. Juli	Vorläufiges Ergebnis zweites Quartal 2014/1. Halbjahr 2014 (IFRS, unaudited)
29. Oktober	Vorläufiges Ergebnis drittes Quartal 2014/9 Monate (IFRS, unaudited)

Impressum

Herausgeber

Software AG
Corporate Communications
Uhlandstraße 12
64297 Darmstadt
Deutschland

Tel. +49 61 51-92-0
Fax +49 61 51-1191
press@softwareag.com

Redaktionelle Mitarbeit

Akima Media, München
www.akima.de 

Konzept und Design

IR-One AG & Co., Hamburg
www.ir-1.com 



Kontakt

Software AG
Unternehmenszentrale
Uhlandstraße 12
64297 Darmstadt
Deutschland

Tel. +49 6151-92-0
Fax +49 6151-1191
www.softwareag.com